

## **Kommunalwahlprogramm der SPD Rheinbach 2014 – 2020**

### **Besser für Rheinbach**

Rheinbach ist eine vielfältige Stadt mit liebenswerten Dörfern und einer attraktiven Kernstadt. Diese Stärken wollen wir erhalten und weiterentwickeln. Rheinbach verfügt in vieler Hinsicht über beste Voraussetzungen für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Deshalb leben wir gerne in unserer Stadt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen aus diesen Stärken mehr machen. Wir wollen ein Rheinbach, in dem sich Bürgerinnen und Bürger mit Politik und Verwaltung auf Augenhöhe begegnen. Wir wollen eine Stadt, in der das Zusammenleben von gegenseitiger Rücksichtnahme und Mitmenschlichkeit geprägt ist. Besser für Rheinbach – das ist für jeden von uns ein hoher Anspruch. Wir wollen nicht alles anders, aber vieles besser machen.

### **Besser für Bürgerbeteiligung**

Zur Demokratie gehört auch die Bürgerbeteiligung. Wie auch bei unserer eigenen Programmdebatte setzen wir auf einen intensiven Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

- Wer sich mit Anträgen, Anregungen und Fragen an die Stadtverwaltung richtet, soll umfassend über den Fortgang seiner Angelegenheit informiert werden.
- Wir wollen die Ziele der Stadtentwicklung nicht nur in Rat und Ausschüssen, sondern mit Beteiligung aller Rheinbacherinnen und Rheinbacher entwickeln.
- Bürgerinnen und Bürger sind bei wichtigen Entscheidungen frühzeitig einzubinden.

### **Besser für Bildung und Betreuung**

Eine gute Bildung und hochwertige Betreuungsangebote haben für uns allerhöchste Priorität. So fördern wir junge Familien und legen den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder. Das städtische Bildungssystem muss Chancengleichheit und Qualität zugleich sichern. Der Ausbau der nachgefragten Plätze in den Kindertageseinrichtungen geht in Rheinbach viel zu langsam voran. Ziel muss sein, dass alle Rheinbacher Kinder einen Platz an einer Rheinbacher Kindertageseinrichtung erhalten.

- Wir werben dafür, dass neben den Gymnasien eine Gesamtschule entsteht, in der Kinder aller Begabungen länger gemeinsam lernen. Dabei setzen wir auf einen offenen und transparenten Prozess, bei dem Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler frühzeitig eingebunden werden. Für uns entscheidend ist dabei der Elternwille.
- Inklusion ist Pflichtaufgabe: Die Stadt muss die Voraussetzungen schaffen, damit die vom Schulgesetz vorgesehene Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in den normalen Schulalltag ein Erfolg wird. Das Land Nordrhein-Westfalen ist hier gefordert, die notwendigen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Mit einer Ausstattung von gestern können Schülerinnen und Schüler nicht angemessen auf die Welt von morgen vorbereitet werden: Deshalb wollen wir trotz leerer Kassen kontinuierlich in unsere Bildungseinrichtungen investieren.
- Breite Weiterbildung: Die Weiterbildung ist neben Schule, Berufsschule und Hochschule zu einem eigenständigen Bildungsbereich herangewachsen. Die Kursangebote der Volkshochschule wollen wir sichern, damit lebenslanges Lernen in Rheinbach möglich ist.

### **Besser für Rheinbacher Bummel**

Die Rheinbacher Innenstadt ist schön, lebenswert und attraktiv. Eine markante Schwachstelle ist das hohe Verkehrsaufkommen auf der Hauptstraße. Auf engstem Raum drängen und bedrängen sich hier motorisierter Verkehr, Radfahrer und Fußgänger. Unsere Hauptstraße soll ein Ort der Begegnung werden. Es gilt, die Attraktivität des zentralen Einkaufsbereiches der Hauptstraße zu stärken.

- Wir wollen das Flair der mittelalterlichen Hauptstraße mit ihren Fachwerkhäusern für die dortigen Gewerbetreibenden sowie die Aufenthaltsqualität für die Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger und die Besucher erhöhen. Das Einkaufen und Flanieren soll so zu einem Vergnügen werden. Mit der Einrichtung einer Fußgängerzone wollen wir dieses Ziel erreichen.
- Wir planen die beidseitige Öffnung der Löherstraße für den Durchgangsverkehr. Gleichzeitiger Verkehr in beide Fahrrichtungen soll mithilfe einer intelligenten Ampelschaltung oder dem Ausbau des Knotenpunktes Löherstraße/Vor dem Voigtstor ermöglicht werden. Die Zufahrt für Anlieger und der Ladeverkehr zu bestimmten Zeiten werden in der Hauptstraße weiterhin gewährleistet sein.

### **Besser für Rheinbacher Kinder und Jugend**

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind unsere Zukunft. Sie brauchen ein Lebensumfeld, in dem sie ihre Stärken kreativ entwickeln können. Wir wollen kein Kind und keinen Jugendlichen zurücklassen.

- Deshalb werden wir darauf achten, dass die Jugendarbeit trotz leerer Kassen weiter gefördert wird.
- Wir setzen uns für offene und mobile Jugendarbeit ein – in der Kernstadt und in den Ortschaften.
- Jugend-Treff, Spielplatz, Bolzplatz: Der öffentliche Raum muss Orte für Kinder und Jugendliche bereitstellen, wo sie sich treffen, erproben und austoben können.
- Das 2001 auf SPD-Initiative gegründete Stadtjugendparlament soll stärker in die städtischen Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

### **Besser für Rheinbacher Seniorinnen und Senioren**

In Rheinbach sollen Menschen in Würde alt werden. Ältere Menschen sollen möglichst lange selbstständig und selbstverantwortlich leben können.

- Wir setzen uns für die Ansiedlung von wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten ein.
- Wir wollen den weiteren Ausbau altengerechter Wohnformen fördern. Dazu gehört auch, verstärkt Mehrgenerationenwohnen und Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt in unserer Stadt zu ermöglichen.
- Pflegebedürftige Menschen müssen in Rheinbach ausreichend Hilfsangebote vorfinden.

### **Besser für Rheinbacher Wohnen**

In Rheinbach gibt es einen Mangel an bezahlbarem Wohnraum, insbesondere fehlen kleinere Wohnungen. Es ist Aufgabe von Kommunalpolitik, mit dafür zu sorgen, dass wieder Wohnungen zu bezahlbaren Mieten in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

- Wir fordern ein Wohnraumkonzept, das die Bedarfe exakt ermittelt und steuert. Für uns gehört dazu insbesondere eine aktive Flächen- und Bodenpolitik für mehr öffentlich geförderten und frei finanzierten Mietwohnungsbau.

### **Besser für Rheinbacher Ortschaften**

Die Bedürfnisse der Ortschaften müssen in der Kommunalpolitik wieder mehr Gehör finden.

- Öffentliche Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Schulen im Primarbereich und Angebote im Rahmen mobiler Jugendarbeit) sowie bessere Einkaufsmöglichkeiten sollen auch in den Ortschaften gefördert werden.
- Die verkehrliche Anbindung unserer Ortschaften mit Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs bei einer älter werdenden Gesellschaft muss verbessert werden.

### **Besser für Rheinbacher Umwelt**

Die Rheinbacher Landschaft mit ihren Wäldern und Wiesen macht unsere Lebens- und Wohnqualität aus.

- Stadtplanung und Gewerbeansiedlung müssen im Einklang mit unserer wertvollen Naturlandschaft entwickelt werden. Erweiterungen im bebauten Raum der Stadt haben deshalb Vorrang vor zusätzlicher Inanspruchnahme neuer Flächen im Freiraum.
- Es gilt, die zentralen Parkanlagen für die Erholung der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, Straßen und Plätze sinnvoll zu begrünen.
- Wir setzen uns für effektiven Lärmschutz insbesondere an der A 61 ein.
- Wir lehnen Massentierhaltung ab.
- Den Bau einer Hauptverkehrsstraße (L 113n) mitten durch den Rheinbacher Wald zur Waldkapelle lehnen wir entschieden ab.

### **Besser für Rheinbacher Energie**

Schon heute könnte Rheinbach nach einer Studie Selbstversorger bei Strom und Wärme sein. Rheinbach muss den Weg, den das von der SPD beantragte Klimaschutzkonzept aufzeigt, konsequent weiter gehen.

- Wir wollen mit einem ganzheitlichen Ansatz erneuerbare Energien fördern und den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen reduzieren. Für uns gehört dazu, dem Bau von Windkraftträdern in ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung eine faire Chance zu geben.

### **Besser für Rheinbacher Wirtschaft**

In Rheinbach sollen weiter hochwertige Arbeitsplätze entstehen und durch die Ansiedlung neuer Unternehmen die Steuereinnahmen steigen. Dazu brauchen wir eine aktive Wirtschaftsförderung. Die Anziehungskraft und Lebensfähigkeit unserer Kernstadt wird maßgeblich vom Vorhandensein vielfältiger und leistungsfähiger Einrichtungen des Einzelhandels beeinflusst.

- Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept muss weiterentwickelt werden und dabei die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher stärker berücksichtigen. Wir wollen eine gute Innenstadtentwicklung absichern und gleichzeitig die planungsrechtlichen Instrumente besser nutzen, die die Ansiedlung attraktiver Einkaufsangebote ermöglicht.

- Internetgeschwindigkeit auf neuestem Stand: Wir wollen im gesamten Stadtgebiet eine allen technischen Erfordernissen entsprechende Internetversorgung sicherstellen.

### **Besser für Rheinbacher Partnerschaft**

Verantwortung hört nicht am Rheinbacher Ortsschild auf.

- Rheinbach soll sich für einen gerechten Handel einsetzen und zur „Fair-Trade-Stadt“ werden. Wir unterstützen alle Initiativen, die sich für Solidarität und Freundschaft mit Entwicklungsländern einsetzen.
- Europa kann nur von unten wachsen: Unsere Städtepartnerschaften wollen wir weiter pflegen und insbesondere Austausch von Jugendlichen fördern. Städtepartnerschaften sind gelebte kommunale Außenpolitik.

### **Besser für Rheinbacher Mobilität**

Unsere Verkehrsprobleme müssen mit dem bestehenden Straßennetz gelöst werden. Große Entlastungsstraßen sind weder planungs- und finanzpolitisch noch aus ökologischen Gründen wünschenswert. Fußgänger und Radfahrer haben bei uns Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr.

- Wir wollen durch eine intelligente Verkehrslenkung unser Zentrum vom Autoverkehr entlasten.
- Fahrradfreundliches Rheinbach: Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sollen ein flächendeckendes Netz an Wegebeziehungen vorfinden, das sie gefahrlos und bequem befahren können.
- Für uns gilt in Wohngebieten Tempo 30.
- Wir setzen uns für einen Erhalt des bestehenden öffentlichen Nahverkehrsnetzes aus Buslinien und Anrufsammeltaxis ein. Die Taktung der Regionalbahn 23 soll weiter verdichtet werden. Am Bahnhof und am Haltepunkt „Rheinbach-Römerkanal“ müssen ausreichend „Park-and-Ride“-Parkplätze und Fahrradabstellplätze bereitgestellt werden.

### **Besser für die Rheinbacher Stadtkasse**

Seit 2003 befindet sich Rheinbach im sog. Nothaushalt. Seither hat die Kommunalaufsicht die vorgelegten Haushaltssicherungskonzepte wiederholt als nicht genehmigungsfähig abgelehnt, so zuletzt im Jahr 2012.

Die städtischen Schulden belasten jede Bürgerin und jeden Bürger bereits heute mit rund 3.800 Euro. Im linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises belegt Rheinbach mit deutlichem Abstand den letzten Platz und steht im interkommunalen Vergleich finanziell wesentlich schlechter da als die meisten Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Aktuelle finanzwirksame Entscheidungen von CDU und FDP werden den kommunalen Haushalt zukünftig weiter belasten.

- Allein von Anfang 2009 bis Ende 2012 sank das kommunale Eigenkapital von 103 Millionen Euro auf 66 Millionen Euro. Und nach einer Prognoserechnung der Stadt bis Ende 2020 werden weitere Verluste in Höhe von 41 Millionen Euro das Eigenkapital auf dann nur noch 25 Millionen Euro abschmelzen. Die desolante Haushaltspolitik drückt sich auch dadurch aus, dass die Stadt Rheinbach ihre kommunalen Konten bei Banken und Sparkassen um rund 50 Millionen Euro überzogen hat.

- Das von der CDU-FDP-Ratsmehrheit beschlossene Haushaltssicherungskonzept sieht massive Erhöhungen kommunaler Steuern, Abgaben, Gebühren und Entgelte in den nächsten Jahren (u.a. Grundsteuer, Gewerbesteuer) vor. Gleichzeitig streichen und verschieben CDU und FDP notwendige Investitionen (z.B. in Schulen, Kindergärten, Verkehrswege und sonstige Infrastruktur). Die Folgen für Bürgerinnen und Bürger sind ganz konkret. Nach dem Haushaltssicherungskonzept wird in den nächsten Jahren die Grundsteuer für bewohntes Eigentum sowie für Mietwohnungen um bis zu 150 Euro jährlich steigen.
- Wir brauchen eine schonungslose Analyse der Finanzlage und insbesondere eine klare Aufdeckung und Benennung aller Risiken der nächsten Jahre. Wunschplanungen, Luftschlösser und Finanzierungsabenteuer müssen vorbei sein. Wir wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern den Dialog suchen (Bürgerhaushalt), um gemeinsam an der Entwicklung von Lösungsansätzen zu arbeiten.
- Wir können es uns nicht leisten, zugunsten eines privaten Unternehmens unkalkulierbare finanzielle Risiken einzugehen. Deshalb darf es keine Änderung bestehender Verträge mit dem privaten Spaßbadbetreiber „Monte Mare“ zulasten der Stadt Rheinbach geben.
- Rheinbachs Attraktivität darf weder für ihre Bewohner noch für neue Mitbürger verloren gehen. Die günstigen Standortbedingungen für die hier tätigen Betriebe wie auch für ansiedlungswillige Unternehmen müssen erhalten bleiben. Es geht um die Zukunftschancen unserer Stadt. Sie dürfen nicht durch eine unverantwortliche Finanz- und Haushaltspolitik aufs Spiel gesetzt werden.

### **Besser für Rheinbacher Ehrenamt**

Der freiwillige Einsatz für die Mitmenschen, zum Beispiel in Vereinen, bildet den Kitt, der unsere Gemeinschaft zusammenhält. Wir wollen die Rahmenbedingungen dafür verbessern.

- Mit einer „Ehrenamtskarte“ möchten wir den vielen Helferinnen und Helfern die Anerkennung geben, die sie verdienen.
- Initiativen engagierter Bürgerinnen und Bürger sind als Partner auf Augenhöhe zu behandeln und dürfen nicht mit vorgeschobenen rechtlichen Bedenken und fragwürdigen Geschäftsordnungstricks ausgebremst werden.
- Kultur bedeutet Kreativität und führt zu kritikfähigem Umgang mit der Mediengesellschaft. Interessante und abwechslungsreiche Freizeitangebote erhöhen die Lebensqualität in Rheinbach. Kultur muss deshalb trotz leerer Kassen in Rheinbach weiter stattfinden. Deshalb unterstützen wir das vielfältige bürgerschaftliche Engagement der „Rheinbacher Kulturszene.“
- Rheinbach muss Sportstadt bleiben. Unsere Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen sollen auf ein breit gefächertes Sportangebot und gute Sportstätten stoßen. Die wichtige Arbeit der Rheinbacher Sportvereine und ihre große Eigeninitiative soll auch in Zeiten knapper Kassen weiterhin finanziell gefördert werden.

### **Besser für Rheinbacher Zusammenhalt**

Die Rheinbacher SPD steht für ein solidarisches Gemeinwesen, gegen Ausgrenzung, Isolation und Verarmung. Wir wollen die sozialen Probleme mit einer engagierten, aktiven Sozialpolitik lösen.

- Wir wollen Rheinbach Schritt für Schritt barrierefrei gestalten.

- Ein ehrenamtlicher Beauftragter für Menschen mit Behinderungen soll die politischen Akteure dabei beraten und unterstützen.
- Rheinbach ist bunt: Unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger haben das Leben in unserer Stadt in vielfältiger Hinsicht bereichert. Menschen aus allen Kulturkreisen sind bei uns herzlich willkommen. Ihre Integration ist eine gesamtpolitische Aufgabe.
- Auch in Rheinbach gibt es leider Armut: Selbsthilfeorganisationen, anerkannte Träger der freien Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger, gemeinnützige Gruppen und Vereine haben in Rheinbach in hervorragender Weise wichtige Aufgaben übernommen. Wir wollen das bestehende Netz an – oftmals ehrenamtlich getragenen – Hilfsangeboten fördern und weiter ausbauen. Die Rheinbacher SPD beteiligt sich mit ihrer Miet-, Sozial- und Behördenberatung, der SPD-Sozialfonds mit gezielten Hilfen für bedürftige Menschen.

### **Besser für Rheinbacher Geschichte**

Wir wollen die jahrhundertealte Geschichte Rheinbachs im Bewusstsein halten und auch im Stadtbild sichtbar machen. Dazu gehört für uns die Erinnerung an Positives, aber auch an die dunklen Seiten der Rheinbacher Geschichte.

- Wir setzen uns nach wie vor für die Verlegung von Stolpersteinen in Rheinbach ein, um an die ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erinnern.
- In Zusammenarbeit mit den Schulen wollen wir insbesondere bei Kindern und Jugendlichen Interesse für unsere Geschichte wecken.